

Speed-Dating in Sachen Ausbildung

30 Unternehmen aus der Metropolregion Rhein-Neckar stellen sich Jugendlichen an der Erich-Kästner-Schule vor

Von Manfred Ofer

BÜRSTADT. Der Weg in die Zukunft steht an der Erich-Kästner-Schule (EKS) beständig im Fokus. Tatsächlich aber ist es mehr als nur einer, der sich Schülern alle Jahre wieder auf der Berufsinformationsbörse (BIB) auftut. Auf dem jüngsten Event stellten sich dreißig Unternehmen aus der Metropolregion Rhein-Neckar in der Sporthalle vor. Und weil es kaum eine Branche gibt, die derzeit nicht händeringend nach Auszubildenden sucht, war das Interesse an einem Austausch von beiden Seiten groß.

Die Szene atmete etwas von Star Trek. Eine Schülerin hatte eine VR-Brille aufgesetzt, wodurch sie in der Lage war, einen virtuellen Rundgang durch das Amt für Bodenmanagement in der Kreisverwaltung in Heppenheim zu machen. Ihre Klassenkameradinnen beobachteten sie derweil mit einer Mischung aus Faszination und Heiterkeit. Ganz in der Nähe verfolgten Sabine Höning und Lina Baust die Szene. Die beiden Ausbilderinnen vertraten am Mittwoch die besagte Behörde an ihrem Info-Stand unter dem Dach der EKS-Sporthalle.

In der Zeit von 8 bis 12.30 Uhr bestand für die Schüler der achten bis zehnten Klassen die Gelegenheit, sich auf der BIB über dreißig Ausbildungsberufe und



Ein Hauch von Star Trek umfängt diese Schülerinnen, die am Info-Stand des Amtes für Bodenmanagement des Kreises Bergstraße eine VR-Brille testen. Die Ausbilderinnen Sabine Höning (rechts) und Lina Baust (links) verfolgen die Szene ebenfalls mit Interesse.

Foto: Manfred Ofer

damit verbundene Chancen zu informieren. „Die halbe Schule ist heute unterwegs“, stellte Beate Späth, die zum dritten Mal in Folge die Planung übernommen hatte, mit Zufriedenheit fest. Die Rektorin und Lehrerin für Mathematik, Arbeitslehre und Religion zeichnet darüber hinaus für alle Projekte verantwortlich, die außerhalb des Regelunterrichts an der EKS

stattfinden. Eine Aufgabe, die sie zusammen mit anderen Mitgliedern des Kollegiums mit Herzblut verrichtet. Die Messe hat schon lange ihren festen Platz im Terminkalender zahlreicher Firmen gefunden. Einmal mehr waren auch wieder neue Teilnehmer mit an Bord, wie zum Beispiel das Chemieunternehmen Essity, die Fiege Logistik und der Discounter

Edeka, die alle Standorte in der Region betreiben. Im Mittelpunkt stand am vergangenen Mittwoch ein reger Austausch mit den potentiellen Auszubildenden, aber auch der eine oder andere lockere Praxistest.

Am Info-Tisch der Brenner Elektrotechnik aus Bürstadt war Fingerspitzengefühl gefragt, da es unter anderem darum ging, das Innere eines Motors mit

einer Spule zu versehen. Das Unternehmen beliefert Industrieanlagen in der gesamten Metropolregion mit solchen Anlagen und will im kommenden Jahr vier offene Stellen mit neuen Auszubildenden besetzen. Nur ein paar Schritte entfernt versuchten sich Schülerinnen und Schüler am Stand einer anderen ansässigen Firma, der SIMA-Bau Siegler GmbH, in der Kunst der Metallbearbeitung.

Alternativen zum Hochschulstudium aufzeigen

Die Bandbreite beruflicher Perspektiven aus Handwerk, Spedition, Verwaltung und Forschung, um nur einige Sparten zu nennen, war beachtlich. Die Intention, bei jungen Menschen Lust auf Ausbildung zu machen, ihnen dazu noch Alternativen zum Hochschulstudium aufzuzeigen, dürfte auch bei der dritten Auflage unter der Regie von Beate Späth gelungen sein. Im Vorfeld hatten sich die Absolventen der Haupt- und Realschulzweige sowie der neunten und zehnten Gymnasialklassen im Unterricht vorbereitet. Alle Schüler hatten eine Liste mit Fragen an drei von ihnen ausgesuchte Firmen erstellt, um eine Basis für Gespräche zu schaffen. Einigen wurde ihre Mühe schon am Mittwoch mit einem Vorstellungsgespräch für Praktika beziehungsweise eine Ausbildung entlohnt.